

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gastgeschenk

[urn:nbn:de:bsz:31-242216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242216)

G a s t g e s e n t.

Was die Charis mit der heiligsten, unverletzlichen Unschuld bekleidet, sind es faltenreiche Hülsen, aus denen kein menschlicher Umriss hervorleuchtet, oder ist es nicht vielmehr das reine, anspruchlose Gewand der Natur und Unschuld? — Weichen andern Sinn legte die griechische Dichtung in dieses schöne Symbol, als das dort keine Grazie wohnte, wo Absicht herrscht, und das sie nur das Wesen derer schmücke, die Seele und Körper allen deinen Bildner-Händen, Natur, übergeben haben?

Du, Theone, trete hin zum Altar der Charitinnen, und opfere! dein Opfer ist den Göttinnen angenehm; denn Unschuld, und Würde der sich selbst unbewußten Unschuld thronen auf deiner Stirne. Der Grazien Göttliches ruht auf dir: gehe hin, und opfere! . . . Doch du,

gefällige Lyda, mische dich unter die Schaaren der Operntänzer: dort wirst du einzig deine Triumphe feyern. Studium ist deine Natur, und Kunst deine Grazie; du entzückst den Kenner, und du weißt es, daß du entzückst. „Wer kann herrlicher die Unschuld spielen?“ rufen deine Bewunderer aus! — Nimm den Genuß deiner Siege mit dir dahin. Die Kunst ist deine Freundin, doch werden niemals die wahren Grazien dich Schwester grüßen.